

Jonathan Franzen

Die Korrekturen

Roman

rowohl
e-BOOK



Schrank, der im Familienzimmer stand, das war denkbar, aber dann schaute sich die regierende Macht in Person Alfreds dort gerade eine Nachrichtensendung an und ließ den Fernseher in einer Lautstärke laufen, die dröhnend genug war, ihn wach zu halten, ja hatte zudem alle Lichter eingeschaltet, und es war nicht gänzlich auszuschließen, dass beim Öffnen der Schranktür, einem Wasserfall gleich, diverse Kataloge und *House Beautiful*-Hefte und Merrill-Lynch-

Rechenschaftsberichte
herausgeschossen und -gerutscht
kämen und Alfreds Zorn entfachen
würden. Ebenso wenig war
auszuschließen, dass die
Mahnungen gar nicht dort waren,
immerhin führte die regierende
Macht willkürliche Razzien ihrer
Depots durch und drohte, «den
ganzen Krempel wegzuwerfen»,
falls Enid dort nicht endlich einmal
aufräumte. Aber da Enid zu sehr
damit beschäftigt war, besagte
Razzien zu hintertreiben, um je

richtig zum Aufräumen zu kommen, ging infolge erzwungener Standortwechsel und Deportationen jeglicher Anschein von Ordnung verloren, auch das allerletzte bisschen, und so konnte es passieren, dass irgendeine Nordstrom-Einkaufstüte mit halb abgerissenem Plastikgriff, die vorübergehend hinter einem Staubwedel verstaut gewesen war, das ganze vielgestaltige Elend einer Flüchtlingsexistenz enthielt: vereinzelte *Good Housekeeping*-

Ausgaben,
Schwarzweißschnappschüsse von
Enid aus den vierziger Jahren, an
welken Salat erinnernde Rezepte
auf stark säurehaltigem,
braunstichigem Papier, die Telefon-
und Gasrechnungen des laufenden
Monats, eine detaillierte erste
Mahnung des medizinischen
Labors, in der alle Selbstzahler
angewiesen wurden, künftige
Buchungen von unter 50 Cent zu
ignorieren, ein Gratisfoto von ihrer
Kreuzfahrt - Enid und Alfred mit

Blumenkränzen auf dem Kopf, aus hohlen Kokosnüssen irgendein Getränk schlürfend – sowie die letzten noch vorhandenen Kopien der Geburtsurkunden von zweien ihrer Kinder.

Enids scheinbarer Feind war Alfred, doch zur Guerillera machte sie das Haus. Es nahm sie beide in die Pflicht. Die Einrichtung war von der Art, die kein Durcheinander duldet. Stühle und Tische von Ethan Allen. Blümchengeschirr und Kristall